

# GESCHWISTERSETTING IN DER KINDER- UND FAMILIENTHERAPIE

Dr. Ines Brock - Kinder- und Jugendpsychologin/Halle (Saale)  
04.12.2010

## Einführung in das Thema

- ▶ „Die Sozialisation ist nicht etwas, was Erwachsene den Kindern antun – Kinder sozialisieren sich selbst.“ (Harris)
- ▶ „Eine gute Beziehung zwischen den Geschwistern hilft, die Generationengrenze zu stabilisieren und Koalitionen, Bündnisse und Parentifizierungen zu widerstehen. Geschwisterbeziehungen können bei inner- und außerfamiliären Konflikten (z.B. mit Peers) Halt geben und Ausgleich schaffen.“ (Cierpka)
- ▶ „Die Geschwisterbeziehung ist von allen menschlichen Beziehungen die am längsten währende, die am stärksten auch durch Konkurrenz und Rivalität gezeichnet ist, da sie von annähernd Gleichrangigen gebildet wird.“ (Hurrelmann)
- ▶ „Studien über das Interaktionsrepertoire von Kleinkindern (mit und ohne Geschwister) zeigen des Weiteren, dass Kleinkinder einen deutlichen Entwicklungsvorteil in der Sozialkompetenz aufweisen, wenn sie ältere Geschwister haben.“ (Keller)

Dr. Ines Brock - Kinder- und Jugendpsychologin/Halle (Saale)  
04.12.2010

## Geschwisterbeziehungen

- ▶ Geschwistersubsystem horizontal-solidarisches Beziehungswissen
- ▶ Anerkennung von Gleichwertigkeit und Unterschiedlichkeit
- ▶ Koexistenz von Liebe und Rivalität
- ▶ Kinder in Familie entwickeln eigene Regeln, primäre Sprachsozialisation
- ▶ Vorschulkinder verbringen mehr Zeit mit Geschwistern als mit Eltern
- ▶ Übungsfeld für Konfliktbewältigung
- ▶ Gerechtigkeitserleben, Vergleichsprozesse und Identifikationsmuster



Dr. Ines Brock - Kinder- und Jugendpsychologin/Halle (Saale)  
04.12.2010

## Familiendynamik in Mehrkindfamilien

- ▶ Funktion des Betreuens und Lehrens – Ältere sind in der Lage, sich auf niedrigeres Entwicklungsniveau einzustellen, beim Lehren erfolgreicher als Eltern
- ▶ innerfamiliäre Interaktion in Mehrkindfamilien – Koalitionen können wechseln

<p>▶ <b>Dimensionen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Ebene der Individuen</li> <li>▶ Ebene der Dyaden</li> <li>▶ Ebene der Triaden</li> <li>▶ Ebene Gesamtsystem</li> </ul>	<p>▶ <b>Subsysteme :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Eltern</li> <li>▶ Kinder</li> <li>▶ Gleichgeschlechtlich</li> <li>▶ kreuzgeschlechtlich</li> </ul> <p>„Das andere Geschlecht und seine Reaktionsweisen können kennengelernt werden.“</p>
--	--

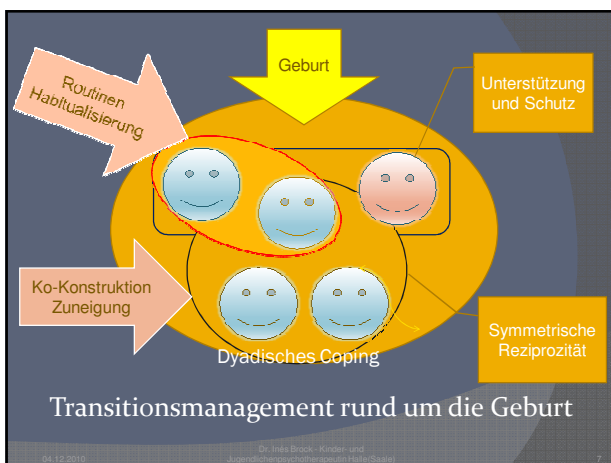
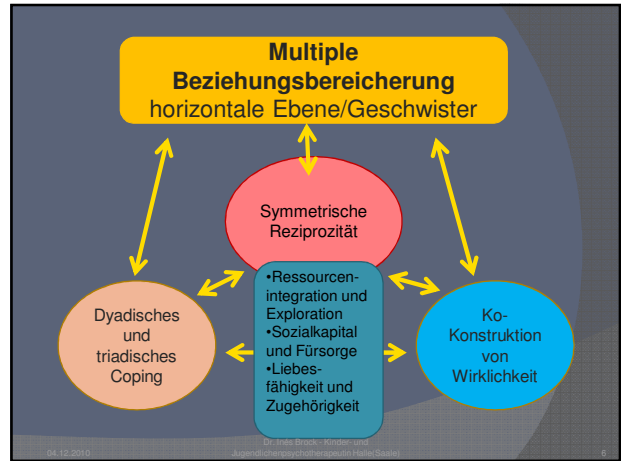
Dr. Ines Brock - Kinder- und Jugendpsychologin/Halle (Saale)  
04.12.2010

## Multiple horizontale Beziehungsbereicherung in Familien

- Bezogene Individuation
- Existenziell relevantes Zugehörigkeitssystem
- Ausgleich zwischen Geben und Nehmen – familieninterne Verrechnungskonten
- Signifikant Andere

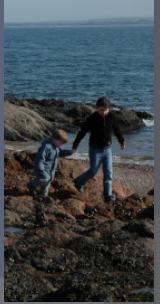


Dr. Ines Brock - Kinder- und Jugendpsychiatrie/Herzogenhausener Hofe (Saale)  
04.12.2010



## Seelische Gesundheitsförderung

- Bindungsqualität unter Geschwistern
- Emanzipatorische Potenz/ Ablösung
- Elementare affektive Beziehungsqualität
- Bezogene Individuation (Akzeptanz der Unterschiedlichkeit und Gleichrangigkeit)
- Dyadische Copingstrategien nutzen
- Vorbild- und Pionierfunktion der Älteren
- Kohärenz-Gefühl in familialer Kohäsion
- gegenseitige Empathie



Dr. Ines Brock - Kinder- und Jugendpsychiatrie/Herzogenhausener Hofe (Saale)  
04.12.2010

## Emotionales Kapital

- Effektives Beziehungstraining
- Ausbildung gesunder ICH-Funktionen
- Selbstkonzept durch „wertvolles“ Fremdbild
- Motivational-funktionale Systeme
  - Psychische Regulation Elementarbedürfnisse
  - Bindung, Beziehung, Zugehörigkeit
  - Assistierte Exploration, Selbstbehauptung
  - Abgrenzung, Schutz, Angstbewältigung
  - Körperlich-sinnliche Erfahrungen, Lustbefriedigung, primäre Sexualität

04.12.2010

Dr. Ines Brock - Kinder- und Jugendtherapeutin am Institut für Psychotherapie

9

## Psychodynamik

- im (früh-)kindlichen Zusammensein werden Wesenszüge und Anteile der Geschwister in die eigene Person integriert und zu guten und weniger guten inneren Objekten umgebaut (Lehmkuhl & Lehmkuhl)
- Geschwister bieten greifbare Identifikationsmodelle für progressive und regressive Identifikationen
- Zugang zu Liebe und Hass ohne existenzielle Abhängigkeit, Brückenfunktion bei Erweiterung des ICH, Verschiebung von Feindseligkeit und Aggression
- ICH-Grenzen zwischen Geschwistern verschwommen – im Übertragungsgeschehen intensiv präsent (Seiffke-Krenke)

04.12.2010

Dr. Ines Brock - Kinder- und Jugendtherapeutin am Institut für Psychotherapie

10

## Störungsperspektive

- 90% häuslicher Gewalt unter Geschwistern
- Vertikalisierung der Geschwisterbeziehung bei mangelnder Präsenz der Eltern
- Hänsel und Gretel-Phänomen (verstrickte Liebe, Abhängigkeit)
- Identitätsverlust durch Verschmelzung oder Isolierung
- Verluste in Geschwisterreihe
- Patchwork – Geschwisterreihen (Rang-Ordnung)
- Intergenerationale Weitergabe gespaltener Beziehungsstrukturen (Delegationen, Parentifizierung, Triangulation)
- Destruktive Muster (Aggressionen, Rivalität, Demütigungen, Konkurrenz, Misshandlung, Machtmissbrauch)

04.12.2010

Dr. Ines Brock - Kinder- und Jugendtherapeutin am Institut für Psychotherapie

11

## Kindertherapie

### Teile-Arbeit

### Geschwistertherapie

#### Drachenseiten



#### Feenseiten



04.12.2010

Dr. Ines Brock - Kinder- und Jugendtherapeutin am Institut für Psychotherapie

12

## Teile-Arbeit mit Geschwistern

Rollenspiel, Rollentausch, So-Tun-als-ob

- Repräsentanz der Störungsperspektive
- Dem Symptom einen Platz geben
- Externalisierung macht beherrschbar
- Repräsentanz der Lösungsperspektive
- Sprache des anderen ICH
- Dialog mit Drachen möglich – hilfreiche Hinweise

**Drachenseiten**

**Feenseiten**

04.12.2010

Dr. Ines Brock - Kinder- und  
Jugendlichenpsychotherapeutin Halle(Saale)

13

## Opponierende Möglichkeitsräume



**Kasperkreis**



**Engelskreis**

04.12.2010

Dr. Ines Brock - Kinder- und  
Jugendlichenpsychotherapeutin Halle(Saale)

14

## Therapeuten-Eule oder Über-Ich

- Möglichkeiten erweitern
- Eingreifen
- Trialog
- Probehandeln initiieren
- Autorität nutzen
- Zirkuläre Fragen: Was glaubst Du, würde die Eule jetzt dazu sagen?
- Abschlussinterventionen



**Deux ex machina**

04.12.2010

Dr. Ines Brock - Kinder- und  
Jugendlichenpsychotherapeutin Halle(Saale)

15

## Literaturverzeichnis

- Damm, S. (1994). *Geschwister- und Einzelkinderfahrungen*. Pfaffenweiler.
- Gammer, C. (2007). *Die Stimme des Kindes in der Familientherapie*. Heidelberg.
- Görlitz, G. (2005). *Psychotherapie für Kinder und Familien*. Stuttgart.
- Lehmkuhl, U., & Lehmkuhl, G. *Die Bedeutung von Geschwistern in der Psychotherapie*. Manuskript.
- Mietzel, G. (1994). *Wege in die Entwicklungspsychologie. Band 1: Kindheit und Jugend*. Beltz.
- Mönks, F., & Knoers, A. (1996). *Lehrbuch der Entwicklungspsychologie*. München, Basel.
- Omer, H., & von Schlippe, A. (2004). *Autorität durch Beziehung. Die Praxis des gewaltlosen Widerstands in der Erziehung*. Göttingen.
- Retzlaff, R. (2008). *Spielräume. Lehrbuch der systemischen Therapie mit Kindern und Jugendlichen*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Schmidchen, S. (2007). Familie, Familientherapie und Beratung. In J. Ecarius, *Handbuch Familie* (S. 654-668). Wiesbaden.
- Sohni, H. (2004). *Geschwisterbeziehungen in Familien, Gruppen und in der Familientherapie*. Göttingen.
- Speck, O., Peterander, F., & Innerhofer, P. (1987). *Kindertherapie. Interdisziplinäre Beiträge aus Forschung und Praxis*. München.
- Stierlin, H. (2005). *Gerechtigkeit in nahen Beziehungen*. Heidelberg.

04.12.2010

Dr. Ines Brock - Kinder- und  
Jugendlichenpsychotherapeutin Halle(Saale)

16